

Der Rohkünstler

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 45

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-468268>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ESCHER

EIN TRAUM VOM GLÜCK

Esst mehr Käse

Käse-Einfuhr 1933 10,000 Doppelzentner
Käse-Einfuhr 1934 15,000 Doppelzentner

Also 50 % mehr Käse eingeführt als letztes Jahr. Und der Laie glaubt, er isst mehr Schweizer Käse. So wat!
cki

Der Rohköstler

Friedel war ein Geniesser. Doch nun ist es besser geworden um ihn. Er ist zu den Rohköstlern gegangen.

Gestern um die Mittagszeit komme ich zufällig bei ihm vorbei. Was sehe

ich? Er sitzt vor einem Hasenbraten und macht sich eben startbereit.

Da muss ich laut herauslachen. «So,

so, nennst Du das Rohkost?» Gibt er mir da zur Antwort: «Es ist wirklich nötig, dass man die Biester erst mal wegisst, sie fressen uns ja allen Kohl weg!»
Jim

Nicht zu beantworten

«Mutter», fragte kürzlich ein kleines Kind, «weshalb hat Vati so wenig Haare?»

«Weil er so viel denken muss, mein Kleines.»

«Und warum hast Du so viele, Mutter?»
Kabela

*Goldm
BIERE und
wollwunder
und bröckelnd*